Neufassung der Studienordnung für den Bachelor-Studiengang „Psychologie mit Schwerpunkt Pädagogische Psychologie“ (B.Sc.) im Fachbereich 1 - Erziehungs- und Sozialwissenschaften der Universität Hildesheim

Auf der Grundlage des § 6 Absatz 1 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) in der Fassung vom 26. Februar 2007 (Nds. GVBl. S. 69), zuletzt geändert mit Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Juni 2012 (Nds. GVBl. S. 186), hat die Universität Hildesheim, Fachbereich 1 Erziehungs- und Sozialwissenschaften gemäß §§ 44 Absatz 1 Satz 2, 41 Absatz 2 Satz 2 NHG und § 44 Absatz 1 Satz 3 die folgende Neufassung der Studienordnung für den Studiengang „Psychologie mit Schwerpunkt Pädagogische Psychologie“ (B.Sc.) beschlossen.

§ 1

Aufgaben der Studienordnung

- (1) Die Studienordnung legt in Verbindung mit der Prüfungsordnung den Inhalt des Bachelor-Studiums „Psychologie mit Schwerpunkt Pädagogische Psychologie“ fest. Insofern dient sie als Grundlage für die Planung des Studiums seitens der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots seitens der beteiligten Institute und des Fachbereichs 1.
- (2) Diese Studienordnung hat die Aufgabe, die intendierte Struktur des Studienganges und hierin insbesondere die jeweilige Bedeutung einzelner Studiengangsinhalte und verschiedener Fächer und Fachgebiete verständlich zu machen. Die in den §§ 4 bis 6 dargestellte Zuordnung (vgl. Anlage 1) der Studieninhalte (Module) zu Studienjahren hat daher einen ordnenden Charakter; sie soll die Orientierung erleichtern, und repräsentiert die intendierte inhaltliche Struktur des Studiums. Von diesem Aufbau soll nur mit besonderen Gründen in Absprache mit dem Mentor/der Mentorin abgewichen werden.

§ 2

Ziele und Charakter des Studiums

Ziel des Studiums der Psychologie mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie ist es zum einen, auf eine qualifizierte Tätigkeit in dem Feld der Pädagogischen Psychologie in verschiedenen einschlägigen Berufsfeldern vorzubereiten und zum anderen, die Voraussetzung für unterschiedliche Optionen der Weiterqualifikation, hier insbesondere auch für eine vertiefende wissenschaftliche Qualifikation in anschließenden Master- oder Promotionsstudiengängen zu legen. Obwohl ein universitäres wissenschaftliches Studium nicht primär den Charakter einer praktischen Berufsausbildung haben soll, ist es für beide genannten Zielsetzungen das besondere Anliegen des Studiums, wissenschaftliche Kenntnisse mit praktischen Erfordernissen zu verbinden.

§ 3

Studienberatung und Mentoring

- (1) Studienberatung ist ein integraler Bestandteil des Studienganges. Alle im Studiengang hauptamtlich Lehrenden bieten Studienberatung an, insbesondere durch regelmäßige Sprechstunden. Allen Studierenden wird empfohlen, diese Sprechstunde nicht nur zur Vorbereitung von Prüfungen, sondern auch für die Planung des eigenen Studiums und insbesondere für alle fachlichen Probleme und Fragen ihres Studiums zu nutzen.
- (2) Die Studierenden beraten sich in Fragen zur Studienorganisation und der eigenen Schwerpunktsetzung möglichst kontinuierlich mit einem Dozenten/einer Dozentin ihrer

- Wahl (Mentor). Intendiert ist eine individuelle und kontinuierliche Beratungs- und Betreuungsbeziehung zwischen Mentor und Mentee über das gesamte Studium hinweg.
- (3) Die Fachschaft der Studierenden der Fachrichtung leistet zur Studienberatung, insbesondere in der Studieneingangsphase, eigenständige Beiträge.
 - (4) Studierenden, die aufgrund anzuerkennender Vorleistungen gemäß § 7 der Prüfungsordnung oder mittels einer Einstufungsprüfung gemäß § 17 der Prüfungsordnung das Studium an der Universität Hildesheim nach dem ersten Semester aufnehmen wollen, wird nachdrücklich empfohlen, sich beraten zu lassen. Studienberatung soll hier insbesondere sicherstellen, dass bei der individuellen Studienplanung die besonderen Akzente der anderweitig erbrachten Leistungen im Rahmen der Wahlmöglichkeiten beachtet und nach Möglichkeit systematisch berücksichtigt werden können.
 - (5) Die Beratungsangebote im Studiengang sollen auf die allgemeinen Angebote der Studienberatung anderer Instanzen hinweisen (z. B. des Prüfungsamtes, der Zentralen Studienberatungsstelle in der Hochschulverwaltung, des Studentenwerkes, des ASTA und des oder der Studiengangsbeauftragten für Beratung).

§ 4

Die Module des ersten Studienjahres

Allgemeines

Im Mittelpunkt des ersten Studienjahres stehen neben allgemeinen Angeboten zur Gestaltung eines erfolgreichen Studienanfangs Einführungen in das Fächerspektrum und das besondere Profil der Psychologie wie auch in seine Bezugs- und Nachbarfächer (u.a. Pädagogik/Erziehungswissenschaft) durch Überblicksveranstaltungen und Veranstaltungen mit Proseminarcharakter. Die Studierenden sollen hierbei die spezifischen theoretischen und empirischen Zugänge der Psychologie wie auch der wichtigsten Nachbardisziplinen kennen lernen. Außerdem gehören zum ersten Studienjahr Grundkurse in Statistik und empirischen Methoden sowie Veranstaltungen im Studium Generale. Die nachfolgende Auflistung der Module wird in den Modulbeschreibungen ergänzt und präzisiert (Anlage 2 zu dieser Studienordnung).

Modul 1.1: Einführung in die Psychologie

Das Modul führt in die Psychologie als empirische Wissenschaft ein. Zentrale Fragestellungen, Methoden, Theorien und Befunde sollen vorgestellt, verstanden und in das Fächerspektrum der Psychologie eingeordnet werden. Schwerpunkt ist insbesondere die Verbindung theoretischer Überlegungen mit methodischen Zugängen; Ziel ist die Grundlegung der Fähigkeit zu kritischer Diskussion und Bewertung von Theorien und Befunden.

Modul 1.2: Forschungsmethoden I

Gegenstand dieses Moduls ist die Vermittlung von Grundkenntnissen in Verfahren der Datenerhebung und der statistischen Datenanalyse. Es ist in zwei Teilbereiche gegliedert:

- a) Statistische Auswertungsmethoden I und II
- b) Methoden der Datenerhebung

Der Teilbereich „Statistische Auswertungsmethoden“ beinhaltet Verfahren der Deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik.

Im Teilbereich "Methoden der Datenerhebung" werden Datenerhebungsverfahren wie z.B. mündliche und schriftliche Befragungen, Verhaltensbeobachtungen behandelt.

Modul 1.3: Allgemeine Psychologie I und Biopsychologie

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse zu allgemeinpsychologischen und biopsychologischen Theorien und Forschungsbefunden aus den Gebieten der Wahrnehmungspsychologie, Lernpsychologie, Kognitionsforschung und der Biologischen bzw. Physiologischen Psychologie

Neben der Vermittlung von Grundlagenwissen sollen die Studierenden eine Einführung in biopsychologische und neurowissenschaftliche Forschungsmethoden und in die Lage versetzt werden, Empfehlungen für die pädagogisch-psychologische Praxis zu diskutieren, die sich aus den dargestellten wissenschaftlichen Theorien und Befunden ableiten lassen.

Modul 1.4: Allgemeine Psychologie II

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse zu psychologischen Theorien und Forschungsbefunden in den Teilbereichen:

- a) Motivation und Handeln
- b) Emotion

Im Teilbereich „Motivation und Handeln“ werden bedeutende theoretische Grundbegriffe (z.B. Trieb, Bekräftigung, Motiv, Valenz, Anreiz, Wille) erklärt und im Kontext von motivationalen Phänomenen des Verhaltens (z.B. Zielausrichtung des Verhaltens, kognitive und emotionale Prozesse im Handlungsvollzug) diskutiert. Bezogen auf alltags- und anwendungsrelevante Verhaltensbereiche (z.B. Hunger, Sexualität, Neugier, Angst, Macht, Leistung, prosoziales und aggressives Verhalten) bildet dieses Wissen eine wesentliche Grundlage für professionelles Handeln in der psychologischen Praxis. Im Teilbereich „Emotion“ werden neben psychologischen Emotionstheorien und Informationsverarbeitungsmodellen auch neurobiologische Entstehungs- und Regulationsmechanismen vorgestellt. In beiden Teilbereichen sollen immer auch evolutionäre, phylogenetische und soziobiologische Betrachtungsweisen, sowie die modulierende Rolle kultureller und kontextueller Rahmenbedingungen diskutiert werden.

Modul 1.5: Sozialpsychologie

Das Modul liefert einen Überblick über zentrale Themen und Ansätze der Sozialpsychologie. Sowohl in Bezug auf inhaltliche Aspekte sozialer Aktionen und Interaktionen als auch in Bezug auf hierfür grundlegende psychische Prozesse sollen wesentliche Argumentationslinien der Psychologie erarbeitet und auf aktuelle Fragestellungen und Probleme – der Grundlagenforschung ebenso wie in Anwendungsfeldern – bezogen werden.

Modul 1.6: Einführung in die Erziehungswissenschaft

In diesem Modul werden Grundlagen der Erziehungswissenschaft sowie der empirischen Lehr- Lernforschung vermittelt. Die Veranstaltungen dieses Moduls werden in Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft angeboten.

Modul 1.7: Studium Generale I

In diesem offenen Modul haben Studierende die Möglichkeit, innerhalb des Faches und in angrenzenden Bereichen Lehrangebote wahrzunehmen und dadurch ihren fachlichen und methodischen Kenntnisbereich zu erweitern. Für die Wahl von Lehrveranstaltungen außerhalb des Faches Psychologie wird die Rücksprache mit einer/einem hauptamtlich Lehrenden empfohlen..

§ 5

Die Module des zweiten Studienjahres

Allgemeines

Das zweite Studienjahr dient zum einen dem vertieften Studium der im ersten Jahr vertretenen Fächer und zum anderen der Erweiterung der inhaltlichen Perspektiven und fachlichen Kenntnisse. Die nachfolgende Auflistung der Module wird in den Modulbeschreibungen ergänzt und präzisiert (Anlage 2 zu dieser Studienordnung).

Modul 2.1: Forschungsmethoden II

Das Modul vermittelt vertiefte Kenntnisse in der statistischen Datenanalyse (einfaktorielle und mehrfaktorielle Varianzanalyse, Kovarianzanalyse) und ihrer Anwendung mit Hilfe von Datenauswertungsprogrammen. Es besteht aus zwei Teilbereichen:

- a) Statistische Auswertungsmethoden III
- b) Computergestützte Datenanalyse

Im Teilbereich „Computergestützte Datenanalyse“ werden statistische Verfahren behandelt, die die Auswertung komplexer Datensätze ermöglichen. Auswahl und Einsatz der Software soll die selbständige Auswertung von Datensätzen ermöglichen.

Modul 2.2: Psychologische Diagnostik I

In diesem Modul werden die Grundlagen psychologischer Diagnostik (Testtheorie und Testkonstruktion, Erhebungsmethoden, Diagnostische Verfahren, Anwendungsfelder) vermittelt und der Prozess der diagnostischen Urteilsbildung kritisch reflektiert. Jeweilige Besonderheiten des diagnostischen Vorgehens in den Anwendungsfeldern Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie sowie Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie sollen bearbeitet werden.

Modul 2.3: Wissenschaftliche Praxis/Projektarbeit mit Begleitveranstaltung und Projektbericht

Im Rahmen dieses Moduls sollen Studierende unter Anleitung ein eigenständiges wissenschaftliches Projekt planen, durchführen, auswerten und dokumentieren, um die Verbindung theoretischer Perspektiven, empirischer Planung, methodischer Ansätze und Ergebnisinterpretation und -präsentation an einer konkreten Forschungsfrage zu erlernen und zu üben. Im Rahmen dieses Moduls müssen insgesamt 15 Versuchspersonenstunden nachgewiesen werden.

Modul 2.4: Entwicklungspsychologie

Das Modul liefert einen Überblick über Fragen, Ansätze, Methoden, Theorien und Befunde der Entwicklungspsychologie. In Bezug auf verschiedene inhaltliche Bereiche (Denken, Sprechen, Urteilen, Handeln) und mit Bezug auf verschiedene Prozesse der Entwicklungsregulation (z.B. kognitive und emotionale Adaptation, genetisch vermittelte Regulation) soll ein grundsätzliches Verständnis dessen erarbeitet werden, was Entwicklung kennzeichnet (z.B. was diese von Lernen und anderen intraindividuellen Veränderungen unterscheidet).

Modul 2.5: Pädagogische Psychologie I

Das Modul vermittelt Grundlagen, Theorien und Forschungsbefunde der Pädagogischen Psychologie; insbesondere zur Psychologie des Lerners, zur Gestaltung von Lernarrangements, zur Psychologie der pädagogischen Interaktion, zur Psychologie des Lehrenden und Erziehenden und zur Evaluation in pädagogischen Kontexten auf individueller und institutioneller Ebene.

Modul 2.6: Klinische Psychologie I

In dem Modul Klinische Psychologie I wird Basiswissen über die Klinische Psychologie vermittelt. Es soll die Studierenden auf eine intra- und interdisziplinäre Zusammenarbeit in verschiedenen psychosozialen Arbeitsfeldern vorbereiten. Das Modul umfasst drei Aspekte:

- a) Auseinandersetzungen mit grundlegenden Fragestellungen und Themen der Klinischen Psychologie;
- b) Kennenlernen und erstes Einüben von Basisfertigkeiten der Gesprächsführung;
- c) Einblick in Tätigkeitsfelder der Klinischen Psychologie und Strukturen des Versorgungssystems.

Modul 2.7: Praktikum

Nähere Ausführungen zum Praktikum s. § 7.

§ 6 Das dritte Studienjahr

Allgemeines

Das dritte Studienjahr dient zum einen der vertieften Anwendung der erworbenen Kenntnisse, zum zweiten der selbständigen Akzentsetzung der eigenen Ausbildung und zum dritten der Vorbereitung und Begleitung der Abschlussarbeit. Die nachfolgende Auflistung der Module wird ergänzt und präzisiert in den Modulbeschreibungen (Anlage 2 zu dieser Studienordnung).

Modul 3.1: Psychologische Diagnostik II

In diesem Modul sollen die Studierenden Handlungswissen und Handlungskompetenzen für den Einsatz psychologischer Diagnostik in der Praxis erwerben. Hierzu gehören Kenntnisse über theoretische Grundlagen und praktische Durchführung von Intelligenz- und Leistungsmessungen sowie zum Erstellen psychologischer Gutachten. Es werden Methoden und Probleme von Anamnese und Interview sowie Gutachtenerstellung in psychologischen Handlungsfeldern vermittelt und exemplarisch erprobt. Veranstaltungen umfassen beispielsweise die Themen: Intelligenz-, Schulleistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik, rechtliche Aspekte der Begutachtung oder ethische Probleme der Begutachtung.

Modul 3.2: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie

Das Modul soll Grundkenntnisse der Persönlichkeitspsychologie und Differentiellen Psychologie vermitteln. Dazu gehören klassische theoretische Zugänge wie etwa psychodynamische, verhaltenstheoretische, biopsychologische sowie eigenschaftstheoretisch bzw. faktoranalytisch begründete Modelle. Darüber hinaus werden neuere Ansätze der Selbstkonzeptforschung und selbstregulative Prozesse behandelt.

Modul 3.3: Pädagogische Psychologie II

Aufbauend auf dem Basismodul 2.5 werden Themen der Pädagogischen Psychologie des Lehrens in Forschung und Anwendung vertieft. Der Schwerpunkt des Moduls liegt in der angeleiteten Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eines anwendungsbezogenen Projekts. (z. B. Fortbildung für Erwachsene, Sozialtraining mit Kindern und Jugendlichen, Lerntherapie).

Modul 3.4: Klinische Psychologie II

Das Modul Klinische Psychologie II vermittelt Kenntnisse über psychische Störungen und ihre Behandlung. Auf dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse wird ein Überblick über Erscheinungsformen und Diagnostik, Störungsmodelle und Behandlungsmöglichkeiten der wichtigsten psychischen Störungen gegeben. Darüber hinaus werden in diesem Modul einzelne Störungen und Störungsbereiche vertiefend behandelt. Diagnostische und therapeutische Verfahren werden theoretisch und praktisch vorgestellt und in Ansätzen geübt.

Modul 3.5: Studium Generale II

In diesem offenen Modul haben Studierende die Möglichkeit, innerhalb des Faches und in angrenzenden Bereichen Lehrangebote wahrzunehmen und dadurch ihren fachlichen und methodischen Kenntnisbereich zu erweitern. Für die Wahl von Lehrveranstaltungen außerhalb des Faches Psychologie wird die Rücksprache mit einer/einem hauptamtlich Lehrenden empfohlen..

Modul 3.6: Studienabschluss (siehe § 8).

§ 7 Praktikum

- (1) Das Praktikum kann in Einrichtungen des Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesens, der Erwachsenenbildung, oder anderen Einrichtungen durchgeführt werden, deren inhaltliche Arbeit dem Studienziel entspricht. Das Praktikum sollte nach dem zweiten Studienjahr durchgeführt werden.
- (2) Unter einem Praktikum wird eine methodisch fundierte und angeleitete Tätigkeit in konkreten Berufsfeldern verstanden. Die Betreuung vor Ort ist im Regelfall durch eine/n Psychologen/in zu gewährleisten. Ziel ist, die Studierenden mit den Anforderungen der Praxis zu konfrontieren, ihnen instruktive Beobachtungen und Erfahrungen im Handeln zu ermöglichen und sie zu befähigen, die Beziehungen zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, komplexen Handlungssituationen und der eigenen Person zu reflektieren. Im Rahmen des Praktikums soll der Blick insbesondere auf die Problematik der Evaluation psychologischen Handelns gerichtet werden.
- (3) Zeitliche und inhaltliche Bestimmungen
Das Praktikum umfasst drei Teile:
 - a) die Wahl einer Praktikumsstelle, Vereinbarung der Bedingungen des Praktikums und Vorbereitungsgespräche mit dem/der als Tutor/in des Praktikums gewählten Lehrenden .
 - b) die Tätigkeit in der Praktikumsstelle von mindestens acht Wochen (12 LP), betreut durch ein Mitglied der Institution als lokale/r Betreuer/in sowie dem/der gewählten Tutor/in.
 - c) die Auswertung mit der Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit, die die Erfahrungen des Praktikums wissenschaftlich reflektiert (2 LP).
- (4) Hintergrund des Praktikums
 - a) Das Praktikum dient der Wahrnehmung und Reflexion des Theorie-Praxis-Verhältnisses in psychologischen Handlungsfeldern. Es hat das doppelte Ziel, zum einen praktische Erfahrungen mit den Anforderungen dieses Berufsfeldes zu sammeln, zum anderen eine forschende Haltung gegenüber diesen Feldern und Fähigkeiten zu ihrer wissenschaftlichen Rekonstruktion einzuüben.
 - b) Die wissenschaftliche Hausarbeit dient vor allem dem zweiten dieser Ziele. Ihre Fragestellung soll in einem erkennbaren Zusammenhang mit den Erfahrungen der oder des betreffenden Studierenden in der Praktikumszeit stehen.
- (5) Betreuung
 - a) Das Praktikum wird seitens der Universität durch einen Tutor oder eine Tutorin nach Wahl der Studierenden und von Seiten der aufnehmenden Organisation durch eine(n) lokale(n) Betreuer/in betreut. Tutor/in und Praktikant/in sollen gemeinsam unter Einbeziehung der/s Betreuer/in die konkrete Praktikumsaufgabe und den Praktikumsverlauf planen und reflektieren.
 - b) Die wissenschaftliche Hausarbeit sollte spätestens zum Ende des auf die Tätigkeit in der Praktikumsstelle folgenden Studiensemesters abgegeben werden, wobei die Studierenden bei der Anfertigung der wissenschaftlichen Hausarbeit von ihrer/m Tutor/in beraten werden.
- (6) Zuständigkeiten
 - a) Der Prüfungsausschuss kontrolliert die Einhaltung der Regelungen nach den Nummern 1 - 3.
 - b) Der Prüfungsausschuss bestellt eine oder einen Praktikumsbeauftragte(n). Diese(r) ist für alle die Durchführung des Praktikums betreffenden Fragen zuständig. Ausnahmefälle regelt der Prüfungsausschuss. Er oder sie unterstützt die Studierenden bei der Suche nach einer Praktikumsstelle und bestätigt die erfolgreiche Ableistung der Praktika. Er oder sie berichtet in regelmäßigen Abständen dem Prüfungsausschuss.

§ 8 Studienabschluss

- (1) Die Abschlussarbeit bildet formal den Abschluss des Studiums; sie wird als eigener Bestandteil des Studiums aufgeführt, da Themenfindung und Anfertigung eigenständige Lernprozesse umfassen und beinhalten. Die Arbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, ein selbst gewähltes Thema mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten (vgl. § 23 Abs. 3 der Prüfungsordnung). Voraussetzung dafür ist in der Regel die Beherrschung von empirischen Forschungsmethoden.
- (2) Die Abschlussarbeit (12 LP), mit der spätestens im letzten Vorlesungsmonat des 6. Semesters begonnen werden sollte, bedarf einer intensiven Beratung und Betreuung. Dies ist in der Regel die Aufgabe des oder der Lehrenden, welche für die Themenstellung gemäß § 23 der Prüfungsordnung verantwortlich zeichnet. Lehrende wie Studierende sollten sicherstellen, dass hinreichende Gelegenheit zu solcher Beratung besteht.
- (3) Zu der mit der Abschlussarbeit verknüpften Prüfungsleistung gehört weiterhin das Abschlusskolloquium (3 LP), in dem die Kandidaten oder Kandidatinnen die Ergebnisse ihrer Arbeit darstellen, zu den Einwänden der Gutachterinnen und Gutachter Stellung nehmen und ihre Vertrautheit mit dem weiteren wissenschaftlichen und praktischen Diskussionszusammenhang, in dem ihr Thema zu lokalisieren ist, demonstrieren sollen.
- (4) Die im Anschluss an das Kolloquium vorgesehene Vorstellung und Erläuterung des individuellen Studienverlaufes soll den Kandidatinnen und Kandidaten die Gelegenheit geben, am Ende ihres Studiums die Schritte und Etappen zu diesem Ziel noch einmal zu reflektieren und die erworbenen Qualifikationen und professionellen Fähigkeiten zu bilanzieren. Diese Dokumentation soll zum einen den erfolgreichen Berufseinstieg erleichtern (Bewerbung), und zum anderen die individuelle Vergewisserung über das eigene Kompetenzprofil als ein wichtiges Element professioneller Kompetenz vermitteln.
- (5) Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium bilden zusammen das Modul: Studienabschluss.

§ 9 Inkrafttreten / Außerkrafttreten / Übergangsregelung

- (1) Diese Neufassung der Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Verkündungsblatt der Universität Hildesheim in Kraft. Sie gilt erstmals für das WS 2012/13. Gleichzeitig tritt die Studienordnung vom 14.07.2009 (Verkündungsblatt Heft 41 - Nr. 3 / 2009) unter Beachtung der Übergangsregelung des Absatzes 2 außer Kraft.
- (2) Studierende, die ihr Studium nach der Studienordnung vom 14.07.2009 (Verkündungsblatt Heft 41 - Nr. 3 / 2009) begonnen haben, führen ihr Studium nach der genannten Studienordnung zu Ende. Auf Antrag können sie ihr Studium nach dieser Neufassung der Studienordnung fortsetzen.

Anlage 1

Studienaufbau

Modul	Semester	SWS	LP
Module des 1. Studienjahres			
1. Einführung in die Psychologie	1. o. 2.	4	8
2. Forschungsmethoden I	1. o. 2.	6	12
3. Allgemeine Psychologie I und Biopsychologie	1. o. 2.	6	12
4. Allgemeine Psychologie II	1. o. 2.	4	6
5. Sozialpsychologie	1. o. 2.	6	8
6. Einführung in die Erziehungswissenschaft	1. o. 2.	4	6
7. Studium Generale I	1. o. 2.	4	6
		34	58
Module des 2. Studienjahres			
1. Forschungsmethoden II	3. o. 4.	4	6
2. Psychologische Diagnostik I	3. o. 4.	4	8
3. Wissenschaftliche Praxis	3. o. 4.	4	11
4. Entwicklungspsychologie	3. o. 4.	6	8
5. Pädagogische Psychologie I	3. o. 4.	6	10
6. Klinische Psychologie I	3. o. 4.	6	8
7. Praktikum			14
		30	65
Module des 3. Studienjahres			
1. Psychologische Diagnostik II	5. o. 6.	4	8
2. Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	5. o. 6.	4	6
3. Pädagogische Psychologie II	5. o. 6.	8	14
4. Klinische Psychologie II	5. o. 6.	6	8
5. Studium Generale II	5. o. 6.	4	6
6. Studienabschluss	6.		15
		26	57

Anlage 2

Studienplan mit detaillierter Beschreibung der einzelnen Lehrveranstaltungen in Tabellenform

Bachelor-Studiengang Psychologie mit Schwerpunkt Pädagogische Psychologie (B. Sc.)

Modulbeschreibungen

Modul 1.1: Einführung in die Psychologie	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Greve, Soellner
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen die Teilgebiete und Disziplinen der Psychologie mit jeweils prototypischen Fragestellungen, Ansätzen, Theorien und Befunden kennenlernen und inhaltlich einordnen. Durch die Kombination mit einer Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie soll die Verknüpfung zwischen Theorien, Methoden und Befunden verstanden und auf verschiedene Ansätze der jeweiligen Teilgebiete übertragen werden. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls Fragestellungen, Lösungen und Anwendungen historischen und aktuellen Ansätzen grundsätzlich zuordnen. Sie können darüber hinaus grundsätzliche Ansatzpunkte für eine kritische Diskussion prototypischer Studien und Befunde formulieren.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar
Teilmodule	TM 1: Einführung in die Psychologie (Vorlesung) TM 2: Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie (Seminar)
Lehrinhalte:	Überblick über Fragestellungen, Ansätze, Theorien, Methoden und Befunde der Psychologie; Zuordnung von Fragestellungen und methodischen Ansätzen.
Teilnahmevoraussetzung:	keine
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	1
Häufigkeit des Angebots:	Einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	2 Modulteilprüfungen (jeweils: Klausur)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 1.2: Forschungsmethoden I	
Modulnummer	
ModulleiterIn:	Soellner
Kompetenzen und Lernziele:	<p>Kenntnisse der mathematischen Grundlagen und Verfahren zur Auswertung empirischer Daten in der Deskriptiven Statistik (Häufigkeitsverteilungen, Maße der zentralen Tendenz und der Streuung, Korrelation und Regression) und der Inferenzstatistik (Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Logik von Signifikanztests. Parametrische und nichtparametrische Prüfverfahren). Erwerb eines allgemeinen Verständnisses und Wissens zur Anwendung statistischer Verfahren. Die Studierenden sollen bei konkreten Fragestellungen die für die Psychologie wichtigsten statistischen Verfahren richtig auswählen, anwenden und sinnvoll interpretieren können.</p> <p>Die Studierenden sollen Fragebögen selbständig entwickeln und bestehende Verfahren kritisch analysieren können. Sie sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Verhaltensbeobachtung und weiterer Verfahren der Datenerhebung kennen.</p>
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Seminar
Teilmodule	TM 1 Statistische Auswertungsmethoden I TM 2 Statistische Auswertungsmethoden II TM 3 Methoden der Datenerhebung
Lehrinhalte:	Deskriptive Statistik und Inferenzstatistik, Fragebogenkonstruktion, Verhaltensbeobachtung
Teilnahmevoraussetzung:	keine
LP:	12
Workload:	360
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulteilprüfungen in den TM1 bis TM 3 Klausuren
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 1.3: Allgemeine Psychologie I und Biopsychologie	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Folta-Schoofs
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, die Phänomene der menschlichen Wahrnehmung, der Aufmerksamkeit, des Lernens, des Gedächtnisses, sowie des Denkens und der Sprache mit Hilfe von all-gemeinpsychologischen und biopsychologischen Modellen und Erklärungsansätzen umfassend zu beschreiben. Das erworbene Wissen fördert das Verständnis der Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten von Wahrnehmungs-, Aufmerksamkeits-, Sprach-, Sprech-, Gedächtnis und Denkstörungen. Empirische Forschungsergebnisse sollen für alle Inhaltsbereiche kritisch geprüft und (insbesondere auch im Hinblick auf offene Forschungsfragen oder Anwendungsperspektiven) umfassend bewertet werden können.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1: Biopsychologie I (Denken, Gedächtnis, Sprache) TM 2: Biopsychologie II (Wahrnehmung und Aufmerksamkeit) TM 3: Lernen und Kognition
Lehrinhalte:	Überblick über die zentralen all-gemeinpsychologischen und biopsychologischen Theorien und Forschungsbefunde aus den Bereichen: Neurophysiologie, Sinnesphysiologie und Sensorische Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnis, Denken, Problemlösen, Sprache, Bewusstsein.
Teilnahmevoraussetzung:	keine
LP:	12
Workload (in Zeitstunden):	360
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulteilprüfungen TM 1 bis TM 3: Klausuren
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 1.4: Allgemeine Psychologie II	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Bermeitinger
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen Kenntnisse erwerben, die zu einem umfassenden Verständnis der motivationalen und emotionalen Prozesse führen, die menschliches Verhalten motivieren und Handlungen oder Handlungsziele bedingen. Empirische Forschungsergebnisse sollen für alle Inhaltsbereiche kritisch geprüft und (auch im Hinblick auf offene Forschungsfragen oder Anwendungsperspektiven) bewertet werden. Bezogen auf alltags- und anwendungsrelevante Verhaltensbereiche (z.B. Hunger, Sexualität, Neugier, Angst, Macht, Leistung) bildet dieses Wissen eine wesentliche Grundlage für psychologisch-professionelles Handeln in der Praxis.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1: Motivation und Handeln TM 2: Emotion
Lehrinhalte:	Zusammenfassung, Bewertung und Vermittlung von zentralen psychologischen Theorien und Forschungsbefunden aus den Bereichen: Motivation, Exekutive Kontrolle, Motorik, Handeln und Emotion. Vermittlung von evolutionären und kulturellen Einflussfaktoren, sowie Diskussion der Wechselwirkung von Person- und Situationsfaktoren in der Erklärung und Vorhersage von Verhalten.
Teilnahmevoraussetzung:	keine
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung Klausur
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 1.5: Sozialpsychologie	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Mojzisch
Kompetenzen und Lernziele:	Sozialpsychologie ist der Versuch, zu verstehen und zu erklären, wie die Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen von Personen durch die tatsächliche oder vorgestellte Anwesenheit anderer Menschen beeinflusst werden. Die Studierenden sollen zentrale Theorien und Befunde der Sozialpsychologie kennenlernen, kritisch diskutieren und an ausgewählten Beispielen vertiefen. Zu den wichtigsten Themen zählen Gruppenentscheidungen und Gruppenleistung, prosoziales und antisoziales Verhalten, sowie enge Beziehungen und Liebe. Empirische Forschungsergebnisse sollen für alle Inhaltsbereiche kritisch geprüft und (insbesondere auch im Hinblick auf offene Forschungsfragen oder Anwendungsperspektiven) umfassend bewertet werden können.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar
Teilmodule	TM 1: Einführung in die Sozialpsychologie (Vorlesung) TM 2 – TM 3: Vertiefungen zur Sozialpsychologie (Seminare)
Lehrinhalte:	Überblick über Fragestellungen, Ansätze, Theorien, Methoden und Befunde der Sozialpsychologie
Teilnahmevoraussetzung:	–
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung (Klausur)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 1.6: Einführung in die Erziehungswissenschaft	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Institut für Erziehungswissenschaft
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, ausgehend von Themen und Theorien der Erziehungswissenschaft theoretische, inhaltliche und empirische Bezüge zwischen Erziehungswissenschaft und Psychologie herzustellen.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1: Einführung in die Erziehungswissenschaft TM 2: Grundlagen der Bildungstheorien und/oder der empirischen Lehr- und Lernforschung
Lehrinhalte:	Grundlagen der Erziehungswissenschaft und/oder der empirischen Lehr- und Lernforschung
Teilnahmevoraussetzung:	keine
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulteilprüfung im TM 1 oder TM 2 Klausur oder Hausarbeit
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 1.7: Studium generale I	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen lernen, sich zu ihrem Studium passende Inhalte des Faches und angrenzender Bereiche selbstständig zu erschließen.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1: Lehrveranstaltung nach Wahl der Studierenden TM 2: Lehrveranstaltung nach Wahl der Studierenden
Lehrinhalte:	Fachliche und methodische Inhalte aus dem Bereich der Pädagogischen Psychologie sowie angrenzenden Bereichen
Teilnahmevoraussetzung:	keine
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	jedes Semester
Prüfungsart/-form:	Modulteilprüfung im TM 1 oder TM 2 Klausur oder Hausarbeit
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 2.1: Forschungsmethoden II	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Soellner
Kompetenzen und Lernziele:	Kenntnisse der mathematischen Grundlagen und Verfahren der einfaktoriellen und mehrfaktoriellen Varianzanalyse sowie der Kovarianzanalyse. Erwerb eines allgemeinen Verständnisses und Wissens zur Anwendung statistischer Verfahren für mehrdimensionale Datensätze. Verstehen und Anwenden der mehrfaktoriellen Varianzanalyse einschließlich Varianzanalysen mit Messwiederholung sowie der Kovarianzanalyse. Die Studierenden sollen die statistischen Verfahren selbstständig mit Hilfe von Datenauswertungsprogrammen anwenden und die Ergebnisse in wissenschaftliche Texte einfügen können.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1 Statistische Auswertungsverfahren III TM 2 Computergestützte Datenanalyse
Lehrinhalte:	Varianz- und Kovarianzanalyse Computergestützte Datenanalyse
Teilnahmevoraussetzung:	erfolgreicher Abschluss des Moduls 1.2
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung in TM 1
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 2.2: Psychologische Diagnostik I	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Mähler
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen die Grundlagen psychologischer Diagnostik (Testtheorie und Testkonstruktion, Diagnostische Urteilsbildung, Diagnostische Verfahren, Anwendungsfelder) kennenlernen und diagnostische Methoden kritisch reflektieren können.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1: Grundlagen psychologischer Diagnostik TM 2: Testtheorie
Lehrinhalte:	Diagnostische Urteilsbildung, Diagnostische Verfahren (z.B. Beobachtung, standardisierte Tests), Testtheorie und Testkonstruktion, Möglichkeiten und Grenzen psychologischer Diagnostik
Teilnahmevoraussetzung:	Module 1.1 und 1.2
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulteilprüfungen TM 1 und TM 2 Klausuren
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 2.3: Wissenschaftliche Praxis / Projektarbeit mit Begleitveranstaltung	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Häusser, Leipold
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen lernen, wissenschaftliche Projekte zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu dokumentieren. Insbesondere sollen sie die Fähigkeit erwerben und stärken, theoretische Perspektiven, empirische Planung, methodische Ansätze und Interpretation und Präsentation von Projektergebnissen, systematisch, effizient und ressourcenorientiert miteinander zu verbinden.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Projekt mit Begleitseminar
Teilmodule	TM 1: Projektplanung (4 LP) TM 2: Projektdurchführung, Auswertung, Dokumentation und Präsentation (6 LP) TM 3: 15 Versuchspersonenstunden (1 LP)
Lehrinhalte:	Planung und Durchführung eines wissenschaftlichen Projekts und dessen Auswertung und Dokumentation
Teilnahmevoraussetzung:	erfolgreicher Abschluss der Module 1.1 und 1.2
LP:	11
Workload (in Zeitstunden):	330
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Projektbericht oder mündliche Prüfung oder Präsentation (nach Absprache)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 2.4: Entwicklungspsychologie	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Greve
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen zentrale Theorien und Befunde der Entwicklungspsychologie kennenlernen, kritisch diskutieren und an ausgewählten Beispielen vertiefen. Dabei sollen theorieorientierte (z.B. Freud, Piaget, Erikson, Havighurst, Bowlby, Kohlberg, Baltes) mit lebensabschnittorientierten Perspektiven kombiniert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits die sich entwickelnden inhaltlichen Bereiche (z.B. Sprach- und Denkentwicklung, Entwicklung sozialer und moralischer Urteile und Kompetenzen, Entwicklung der Emotionsregulation, Identitätsentwicklung), andererseits entwicklungsregulative Prozesse (z.B. Assimilation/Akkommodation, Adaptation, Kompensation, Entwicklungskontrolle, genetische Prozesse, neuronale Dynamiken). Empirische Forschungsergebnisse sollen für alle Inhaltsbereiche kritisch geprüft und im Hinblick auf offene Forschungsfragen oder Anwendungsperspektiven kritisch und umfassend bewertet werden können.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar
Teilmodule	TM 1: Einführung in die Entwicklungspsychologie (Vorlesung) TM 2 – TM 3: Vertiefungen zur Entwicklungspsychologie (Seminare)
Lehrinhalte:	Überblick über Fragestellungen, Ansätze, Theorien, Methoden und Befunde der Entwicklungspsychologie
Teilnahmevoraussetzung:	–
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung (Klausur)
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 2.5: Pädagogische Psychologie I	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Mähler
Kompetenzen und Lernziele:	Überblickswissen, Systematische Analyse päd. Probleme, Entwicklung wiss. begründeter Handlungsempfehlungen
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar
Teilmodule	TM 1: Einführung in die Pädagogische Psychologie TM 2 – TM 3: Ausgewählte Aspekte der Päd. Psych.
Lehrinhalte:	<p>Überblick über den Gegenstand, den Aufgabenbereich und die Teilgebiete der Päd. Psychologie und Vertiefung ausgewählter Themen: z.B. <u>Psychologie des Lernalers</u>: Lernen und Wissenserwerb, Lern- und Leistungsmotivation, Lernstrategien und -verhalten</p> <p><u>Gestaltung von Lernarrangements</u>: Qualität von Unterricht, Lernen mit Medien, häusliche und schulische Lernumwelt</p> <p><u>Psychologie der päd. Interaktion</u>: Erziehungsstile, Eltern-Kind Beziehungen, Lehrer-Schüler Beziehungen, Klassenklima</p> <p><u>Lernschwierigkeiten</u>: Lern- und Aufmerksamkeitsstörungen, Intelligenzunterschiede, Schulangst</p> <p><u>Evaluation in päd. Kontexten</u> auf Individual-, Klassen- und Schulebene.</p>
Teilnahmevoraussetzung:	Module 1.1 und 1.2
LP:	10
Workload (in Zeitstunden):	300
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	2 Modulteilprüfungen: Klausur im TM 1, Hausarbeit oder mündl. Prüfung in TM 2 oder TM 3
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 2.6: Klinische Psychologie I	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Michalak
Kompetenzen und Lernziele:	<p>Fachkompetenzen Die in diesem Modul zu erwerbenden Fachkompetenzen umfassen drei Aspekte: a) Auseinandersetzungen mit grundlegenden Fragestellungen und Themen der Klinischen Psychologie) b) Kennenlernen und erstes Einüben von Basisfertigkeiten der Gesprächsführung c) Erwerb von Wissen über Tätigkeitsfelder der Klinischen Psychologie und Strukturen des Versorgungssystems</p> <p>Methodische Kompetenzen Erwerb von Kompetenzen im Bereich Klinisch-psychologischer Forschungsmethoden und von Basisfertigkeiten der Gesprächsführung.</p> <p>Sozialkompetenzen Förderung der Fähigkeiten zur Rollenübernahme und zur konstruktiven Rückmeldung an den Gesprächspartnerinnen und -partner (supervidierte Rollenspiele), Reflexion eigener Kompetenzen und Grenzen durch die probeweise Übernahme der Therapeutinnen- bzw. Therapeutenrolle.</p>
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1: Einführung in die Klinische Psychologie (Vorlesung) TM 2 : Gesprächsführung (Seminar) TM 3: Tätigkeitsfelder der Klinischen Psychologie (Seminar)
Lehrinhalte:	Grundlegende Fragestellungen, Methoden und Themengebiete der Klinischen Psychologie. Basisfertigkeiten der Gesprächsführung und Tätigkeitsfeldern der Klinischen Psychologie.
Teilnahmevoraussetzung:	Module 1.1 und 1.2
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur in TM 1
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 2.7: Praktikum	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Bockmann
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen durch die Tätigkeit in einem konkreten psychologischen Handlungsfeld zum einen Erfahrungen mit diesem Berufsfeld sammeln und zum anderen eine forschende Haltung gegenüber diesen Feldern einnehmen und Fähigkeiten zu deren wissenschaftlicher Rekonstruktion entwickeln und einüben.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Praktikum
Teilmodule	TM 1: Tätigkeit in der Praktikumsstelle (12 LP) TM 2: Auswertung des Praktikums (2 LP)
Lehrinhalte:	Teilnahme an sowie Reflexion von Tätigkeiten in psychologischen Anwendungsfeldern
Teilnahmevoraussetzung:	Abschluss des ersten Studienjahres
LP:	14
Workload (in Zeitstunden):	420
Semesterwochenstunden	
Dauer in Semestern:	
Häufigkeit des Angebots:	
Prüfungsart/-form:	wissenschaftlich fundierter Praktikumsbericht, ohne Benotung
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 3.1: Psychologische Diagnostik II	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Mähler
Kompetenzen und Lernziele:	In diesem Modul sollen die Studierenden Handlungswissen und Handlungskompetenzen für den Einsatz psychologischer Diagnostik in der Praxis erwerben. Hierzu gehören Kenntnisse über theoretische Grundlagen und praktische Durchführung von Intelligenz- und Leistungsmessungen sowie zum Erstellen psychologischer Gutachten.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Seminare
Teilmodule	TM 1: Entwicklungs-, Intelligenz- und Leistungsdiagnostik TM 2: Psychologische Gutachten
Lehrinhalte:	Entwicklungstests der frühen Kindheit, Intelligenztheorien und Intelligenztestverfahren, Schulleistungstests, Methoden und Probleme der Anamnese und Gutachtenerstellung in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern, rechtliche Aspekte der Begutachtung, ethische Probleme in der Diagnostik
Teilnahmevoraussetzung:	Module 1.2, 2.2 und 2.3
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulteilprüfungen im TM1 und TM 2 Klausur oder Hausarbeit oder. mündliche Prüfung
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 3.2: Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Leipold
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen einen Überblick über klassische und aktuelle Theorien und Methoden der Persönlichkeitsforschung erwerben. Sie sollen in der Lage sein, zentrale Theorien (z.B. psychodynamischer Ansatz, Verhaltenstheorie, eigenschaftstheoretischer Ansatz, Selbstkonzeptforschung) und Vorgehensweisen in ihren Grundzügen zu beschreiben und kritisch zu hinterfragen.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1: Persönlichkeitstheorien TM 2: Ausgewählte Inhalte der Persönlichkeitspsychologie (z.B. Ängstlichkeit, Intelligenz, Kontrollüberzeugungen)
Lehrinhalte:	Theorien, Ansätze und Befunde der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung.
Teilnahmevoraussetzung:	Module 1.2 und 2.2
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung Klausur
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 3.3: Pädagogische Psychologie II	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Grewe
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen lernen wiss. Ergebnisse in pädagogisch-psychologischen Handlungsfeldern z. B. in Fortbildungen, psych. päd. Interventionen oder präventiven Trainings umzusetzen.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung, Projekt
Teilmodule	TM 1 – TM 4 3 Veranstaltungen sind projektbezogen und bauen aufeinander auf. Eine Veranstaltung dient zur forschungsorientierten Vertiefung.
Lehrinhalte:	Aufbauend auf dem Modul 2.5 werden Themen der Päd. Psychologie des Lehrens in Forschung und Anwendung vertieft. Der Schwerpunkt des Moduls besteht in der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von päd. Projekten in realistischen Kontexten. (z. B. Fortbildung für Erwachsene, Sozialtraining mit Kindern und Jugendlichen, Lerntherapie).
Teilnahmevoraussetzung:	Modul 2.5
LP:	14
Workload (in Zeitstunden):	420
Semesterwochenstunden	8
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	benoteter Projektbericht
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 3.4: Klinische Psychologie II	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Michalak
Kompetenzen und Lernziele:	<p>Fachkompetenzen In dem Modul sollen grundlegende Kenntnisse über Erscheinungsformen, Diagnostik, Ursachen und Behandlung von psychischen Störungen erworben werden. Die Studierenden erwerben somit Basiswissen für eine Tätigkeit im Bereich der Prävention, Behandlung und Rehabilitation von psychischen und psychisch mitbedingten Störungen bzw. Krankheiten.</p> <p>Methodische Kompetenzen Die Studierenden erhalten Grundwissen, um psychische Störungen erkennen zu können und Ideen über mögliche Behandlungsschritte entwickeln zu können. Darüber hinaus werden erste praktische Kompetenzen vermittelt, etwa zur Planung oder Durchführung einzelner Interventionen..</p> <p>Sozialkompetenzen Förderung des Verständnisses für Personen mit psychischen Problemen und deren oftmals besonderes Interaktionsverhalten.</p>
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1: Überblick über psychische Störungen (Vorlesung) TM 2: Vertiefung einzelner psychischer Störungen oder Störungsbereiche (2 Seminare)
Lehrinhalte:	Erscheinungsweise, Diagnostik, Ursachen und Behandlung von psychischen und psychisch mitbedingten Störungen bzw. Krankheiten.
Teilnahmevoraussetzung:	Module 1.1, 1.2 und 2.6
LP:	8
Workload (in Zeitstunden):	240
Semesterwochenstunden	6
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	einmal jährlich
Prüfungsart/-form:	Modulprüfung: Klausur in TM 1
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 3.5: Studium generale II	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses
Kompetenzen und Lernziele:	Die Studierenden sollen sich weitere zu ihrem Studium und ihren Berufs- bzw. Weiterqualifikationszielen passende Inhalte des Faches und angrenzender Bereiche selbstständig erschließen.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung oder Seminar
Teilmodule	TM 1: Lehrveranstaltung nach Wahl der Studierenden TM 2: Lehrveranstaltung nach Wahl der Studierenden
Lehrinhalte:	Fachliche und methodische Inhalte aus dem Bereich der Pädagogischen Psychologie sowie angrenzenden Bereichen
Teilnahmevoraussetzung:	keine
LP:	6
Workload (in Zeitstunden):	180
Semesterwochenstunden	4
Dauer in Semestern:	2
Häufigkeit des Angebots:	jedes Semester
Prüfungsart/-form:	Modulteilprüfung im TM 1 oder TM 2 Klausur oder Hausarbeit
Studienleistungen	regelmäßige aktive Teilnahme
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie

Modul 3.6 Studienabschluss	
Modulnummer:	
ModulleiterIn:	Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses
Kompetenzen und Lernziele:	Die Arbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, ein selbst gewähltes Thema mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Verwendbarkeit:	Psychologie (B.Sc.)
Lehr- und Lernformen:	
Teilmodule	TM 1 Abschlussarbeit (12 LP) TM 2 Abschlusskolloquium (3 LP)
Lehrinhalte:	s. Teilmodule
Teilnahmevoraussetzung:	mindestens 130 LP und Nachweis des Praktikums
LP:	15
Workload (in Zeitstunden):	450
Semesterwochenstunden	
Dauer in Semestern:	
Häufigkeit des Angebots:	
Prüfungsart/-form:	Abschlussarbeit und Abschlusskolloquium
Studienleistungen	
Zuständiger Prüfungsausschuss:	Prüfungsausschuss Pädagogische Psychologie